

# Bericht aus dem Rathaus

**DIE LINKE.**  
S C H W E R I N

.....  
**Februar 2011**

---

## **Viel Wahlkampf und eine Grundsatzentscheidung Wohnungslose finden am Mittelweg ein neues Zuhause**

Je näher es auf die Landtagswahl zugeht, desto härter werden die Auseinandersetzungen, zumindest was den verbalen Schlagabtausch in der Schweriner Stadtvertretung angeht. Da wird plötzlich das Hausrecht der Oberbürgermeisterin in Frage gestellt und de facto die Zensur, besser noch die Verbannung missliebiger Ausstellungen gefordert. Ein einzelner, inzwischen fraktionsloser Abgeordneter versucht die linke Verwaltungsspitze für alle Versäumnisse und Fehlentscheidungen seit 1990 verantwortlich zu machen. Nur gut, dass die Entscheidung zur Wohnungslosenunterkunft, dem wichtigsten und sensibelsten Thema der Februarsitzung 2011, mit riesiger Mehrheit getroffen wurde.

---

### **Wohnungslosenunterkunft**

Im Namen des Ortsbeirates Weststadt machte dessen Vorsitzender Herr Schult noch einmal auf die Ängste der Anlieger aufmerksam. Er trug einen Forderungskatalog vor, der von Beleuchtungsfragen über Umzäunungen bis hin zur Anlage eines neuen Fußweges ging.

LINKE.-Fraktionschef Gerd Böttger schilderte in seiner Rede eigene Erfahrungen vom Dreesch. „Natürlich muss man die Befürchtungen von Anwohnern ernst nehmen, allerdings kann ich Ihnen sagen, dass die knapp 40 Bewohner der Wohnungslosenunterkunft nicht durch Gewalttätigkeit oder Pöbeleien auffällig geworden sind. Sie gehören zur Gesellschaft und wir müssen uns um dieses Problem kümmern.“

Auch sachliche Gründe sprechen für den Umzug, so kann die WGS den Abriss des jetzigen Gebäudes nur noch 2011 mit der vollen Förderung realisieren. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow will die Bürgerinnen und Bürger weiter in das Geschehen einbinden. So soll es einen Beirat geben, indem wichtige Fragen weiter diskutiert werden können.

### **Beitritt zur Metropolregion Hamburg**

Schwerins Stadtvertreter wollen versuchen, der Metropolregion beizutreten, auch wenn die formalen Voraussetzungen sich schwierig gestalten. Dahinter steckt die Hoffnung Wirtschaft und Tourismus in der Landeshauptstadt weiter zu beleben.

### **VVN – BdA Ausstellung erneut im Brennpunkt**

Erneut attackierten CDU/FDP, Unabhängige Bürger und der fraktionslose Abgeordnete Strauss die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow für die Genehmigung der Ausstellung Neofaschismus in Deutschland. Künftig wollen sie zu jeder Ausstellung im Hauptausschuss unterrichtet werden. Wer die aktuelle Debatte verfolgt hat, weiß wohin das führt. Eine einzige Tafel mit Zitaten von Koch, Westerwelle und Sarazin, die sämtlich auch in deren eigenen Parteien zu Kontroversen geführt haben, werden herangezogen um eine vermeintliche Diffamierung von Verfassungsorganen zu begründen.

Dem Fass den Boden aus schlägt jedoch, wenn die Kritiker in der Ausstellung einen Bruch der gemeinsamen Front gegen Rechts herbeireden wollen. Besonders befremdlich erscheint in diesem Zusammenhang, wenn diese Pressemitteilung in großen Lettern ausgerechnet in der Zeitschrift Junge Freiheit veröffentlicht wird. Michael Strähnz machte noch einmal den Anspruch deutlich, sich mit dem Agieren der Rechtsextremisten auseinanderzusetzen.

Durch die mediale Aufmerksamkeit waren viele Bürgerinnen und Bürger, ja selbst 30 Polizisten aus anderen Bundesländern in Schwerin zu Gast. Mancher war ob der einfachen, klaren und somit dem Thema angemessenen Struktur sogar etwas enttäuscht, hatte er doch Sensationen erwartet.

.....  
Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?  
Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter [www.die-linke-schwerin.de](http://www.die-linke-schwerin.de)  
Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

## **Offener Treff des Kinderschutzbundes**

Ihr Herz für Familien entdeckt pünktlich zum Wahlkampfsjahr die CDU/FDP Fraktion. In einem gemeinsamen Antrag mit Unabhängigen Bürgern und dem fraktionslosen Stadtvertreter Strauss fordert Schwarz – Gelb die finanzielle Unterstützung des Vereins.

Auch die Linke engagiert sich für den Nachwuchs, Fraktionsmitglied Wolfgang Block ist Vereinsvorsitzender. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow war beim Kinderschutzbund und wies darauf hin, dass der im Antrag angesprochene pädagogische Mittagstisch gar nicht betroffen ist. Stattdessen geht es um eine Personalstelle für den offenen Kindertreff.

Um sie abzusichern hat die Verwaltungsspitze bereits versucht Fördermittel beim Land einzuwerben und wird sich auch weiterhin bemühen. Da im Jugendhilfeausschuss bereits ein Antrag der Linksfraktion und der SPD zu diesem Thema vorliegt, wurde auch dieser Antrag in den Jugendhilfeausschuss überwiesen.

## **Radweg nach Conrade**

Gerade erst im Haushaltsplan beschlossen – schon wieder thematisiert, der Lückenschluss zwischen Fernsehturm und den Gartenanlagen bzw. dem bereits existierenden Radweg in Conrade.

Obwohl der Radweg mit höchster Priorität im Radwegkonzept der Landeshauptstadt steht, soll er nun wieder in Frage gestellt werden. Faktisch kostet die vermeintlich so leicht umzusetzende Route an der Hamburger Allee 120.000 € mehr.

Beim beschlossenen Radweg kommt es auch nicht zum massenhaften Waldsterben, wie der fraktionslose Stadtvertreter Strauss in bekannt theatralischer Weise behauptete, sondern laut Forstamt zum Fällen einiger verharzter Kiefern entlang der Waldkante.

## **Namensgebung für zweisprachige Kita**

Wie groß die Not sich zu profilieren für manchen CDU/FDP Politiker sein muss, konnte man bei der Diskussion um den Namen für den Kita Neubau im Mueßer Holz beobachten.

Obwohl Kita gGmbH und Eltern sich in einem demokratischen Verfahren für den Namen „Future Kids“ entschieden hatten, witterten verschiedene Redner aus dem schwarz – gelben Lager einen weiteren Angriff auf die deutsche Sprache und forderten die Umbenennung.

Die Linksfraktion respektiert die Entscheidung der Eltern und sieht den Namen als Marketinginstrument, der dabei hilft, das Spezielle nämlich die spielerische Englisch Ausbildung von frühester Kindheit an bekannt zu machen.

## **Leitbild für Schwerin beschlossen**

Nach siebenjähriger Diskussion hat die Stadtvertretung das Leitbild für die Landeshauptstadt beschlossen. Es enthält die wichtigsten Leitziele für die kommenden 10 Jahre. Dazu gehören unter anderem die Themen Energiebilanz verbessern, Hochschulstandort stärken, Industriepark besiedeln oder Hortbetreuung verbessern.

„Schwerin soll eine lebenswerte Stadt bleiben, mit einem guten kulturellen und touristischen Angebot“, so Fraktionschef Gerd Böttger in seiner Rede. Er dankte den Bürgerinnen und Bürgern und dem Verein Lokale Agenda 21 für das gezeigte Engagement. „Es ist gut, dass wir seriöse Zielstellungen ausgegeben und damit Orientierung geschaffen haben, statt Wunschträume aufzuschreiben, die wir angesichts der schwierigen Haushaltslage wohl nie realisieren können“, so Böttger weiter.

## **Ampelanlagen für Blinde und Sehbehinderte ausrüsten**

Aus seiner beruflichen Praxis heraus weiß Linksfraktionsmitglied Peter Brill sehr gut um die Sorgen und Nöte dieser Menschen. Aus diesem Grund stellte er den Antrag, Ampeln künftig für die speziellen Erfordernisse nachzurüsten. Im Idealfall sollen diese mit einheitlichen akustischen Signalen versehen werden, um Blinden und Sehbehinderten die Orientierung im Alltag zu erleichtern. Der Antrag wird in den Fachausschüssen beraten.

## **Parkplätze in der Werdervorstadt und Schelfstadt**

Eine Zuspitzung der Lage aufgrund von Baumaßnahmen und in Folge des erfreulichen Zuzugs von Familien in diese Stadtteile befürchten die Unabhängigen Bürger und forderten ein Konzept zur Lösung des Problems.

Die Linksfraktion hatte einen Ersetzungsantrag gestellt, den Fraktionsvize Henning Foerster begründete. Mit einer qualifizierten Analyse der Verhältnisse durch die Verwaltung und damit gepaarte konkrete Lösungsvorschläge hätte man ggf. schneller zu Ergebnissen kommen können.

## **Fachkräftenachwuchs für Schwerin sichern**

Der Antragstitel klingt gut und trifft auf allgemeine Zustimmung, wie auch Fraktionsvize Henning Foerster in seiner Rede betonte. Allerdings muss man den von CDU/FDP vorgeschlagenen Weg kritisieren, der in völliger Verkennung zahlreicher Initiativen unter Beteiligung der Stadt Schwerin (Regionalmarketing, Rat der Wirtschaft usw.) weitere Koordinierungsmaßnahmen der Oberbürgermeisterin einfordert. Hier geht es wohl nur darum, ein Thema zu besetzen, substantiell bietet der Antrag jedoch keinerlei neue Ansätze.